

Quartalsbericht
1. Januar bis 30. September 2015
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Neun Monate 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2013	Neun Monate 2014	Neun Monate 2015
Auftragseingang	Mio. €	1.679,7	1.768,8	1.756,7	1.743,4	1.895,1
Umsatz	Mio. €	1.557,3	1.646,6	1.656,0	1.664,9	1.783,6
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	183,1	184,9	162,2	135,8	62,0
EBIT ³	Mio. €	139,7	137,4	111,3	81,2	0,2
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	9,0	8,3	6,7	4,9	0,0
Zinsergebnis	Mio. €	-21,5	-23,9	-19,2	-17,8	-14,4
Ertragsteuern	Mio. €	-38,9	-35,0	-29,2	-20,9	3,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	79,3	78,5	62,9	42,5	-11,1
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	68,4	74,2	59,9	39,4	-10,71
Ergebnis je Aktie ⁴						
je Vorzugsaktie	€	4,18	4,52	3,65	2,38	-0,58
je Stammaktie	€	4,13	4,47	3,60	2,33	-0,63
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁵						
je Vorzugsaktie	€	2,99	3,45	2,79	1,90	-0,58
je Stammaktie	€	2,94	3,40	2,74	1,85	-0,63
Eigenkapital ⁶	Mio. €	672,3	683,3	765,7	839,0	898,1
Eigenkapitalquote ⁶	%	34,7	32,6	38,0	39,8	40,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{6,7}	Mio. €	881,0	909,3	970,4	1.112,9	1.256,4
EBIT ^{3,8} /Capital Employed ^{6,7} (ROCE)	%	22,2	23,3	21,0	15,3	7,8
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁶	Mio. €	100,2	122,5	88,8	118,9	165,5
DVA ⁹	Mio. €	116,6	131,5	119,9	76,2	-11,8
Mitarbeiter am 30. September		11.825	12.409	13.170	13.698	14.014

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Die zu vermietenden Geräte werden seit 2012 im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Für 2011 wurde ein Restatement vorgenommen.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende

⁵ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁶ Wert per Stichtag

⁷ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁸ Wert der letzten zwölf Monate

⁹ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	14
Finanzmanagement	19
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	22
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	28
Forschung und Entwicklung	33
Personalbericht	34
Ausblick	36

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2015

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2015	42
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2015	43
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. September 2015	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2015	46
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2015	47

ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2015 (KURZFASSUNG) 48

FINANZKALENDER 61

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

*Selb geehrte Aktionäre, selb geehrte Mitarbeiter,
liebe Leser,*

Erneut hat der Internationale Währungsfonds seine Prognose zum Wachstum der Weltwirtschaft zurückgenommen. Der Zuwachs fällt nun ein ganzes Stück niedriger aus als im Vorjahr. Zwar wachsen die Industrieländer, und hier inzwischen auch wieder die Eurozone, leicht. Aber die Schwellenländer, die üblicherweise einen Großteil des Wachstumsimpulses beitragen, bleiben deutlich hinter ihren bisherigen Wachstumswerten der jüngsten Vergangenheit zurück. So sind beispielsweise die sogenannten BRIC-Länder, also die Volkswirtschaften in Brasilien, Russland, Indien und China, die lange Zeit für eine hohe wirtschaftliche Dynamik standen, aktuell kein Wachstumsgarant mehr. China, das Schwergewicht unter den Schwellenländern, befindet sich in der schwierigen Übergangsphase vom export- und investitionsgetriebenen Wachstum hin zu einer stärkeren Konsumausrichtung. Brasilien und Russland sind gar in eine Rezession gerutscht.

Das weltwirtschaftliche Umfeld trübt sich also ein und der Rückenwind aus den Schwellenländern, der in den letzten Jahren unser Umsatzwachstum zum großen Teil getragen hat, lässt merklich nach. Zudem haben sich die Währungen vieler Schwellenländer zum Teil deutlich abgeschwächt, was sich zusätzlich negativ auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirkt.

Unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2015 war in diesem Umfeld bisher schlichtweg enttäuschend. Auch wenn das vierte Quartal, das für Dräger typischerweise von herausragender Bedeutung ist, noch ansteht. Die Lücke, die sich nach neun Monaten zu unserer Prognose auftut, kann es nicht mehr schließen. Wir müssen daher unsere Prognosen anpassen.

Nominal sind wir in den ersten neun Monaten mit 7,1 Prozent zwar ordentlich gewachsen, währungsbereinigt verbleibt aber ein Umsatzwachstum von lediglich 2,3 Prozent. Insbesondere die Geschäftsentwicklung in den Regionen Amerika und Asien Pazifik bleibt unter den Erwartungen. Gerade die großen Schwellenländermärkte, wie China und Brasilien, zeigen zunehmende Schwäche. Unsere Märkte in Europa entwickeln sich hingegen ordentlich. Insgesamt erwarten wir für Dräger für dieses Jahr nunmehr ein Umsatzwachstum von währungsbereinigt ein bis drei Prozent.

Auf der Ergebnisseite schaut es deutlich schlechter aus. Dafür gibt es mehrere Gründe. Erstens fehlt mit dem geringer als erwarteten Umsatzanstieg auch Ergebnis. Zweitens belastet die Abwertung von Währungen einiger Schwellenländer. Und drittens verzeichneten wir im dritten Quartal eine Reihe von Sondereffekten, die alle Ergebnis kosten. In Summe werden wir für das Geschäftsjahr 2015 daher nur noch eine EBIT-Marge von 2,5 bis 4,5 Prozent erreichen können, deutlich weniger als im Vorjahr.

Die Dynamik in wichtigen Wachstumsmärkten nimmt nun schon über einige Quartale hinweg ab und in der Konsequenz müssen wir überprüfen, ob unsere mittelfristige Prognose vor diesem Hintergrund noch zu erreichen ist. Darüber hinaus werden wir vor dem Hintergrund der enttäuschenden Geschäftsentwicklung unser Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ nochmals intensivieren, um die mittelfristigen Kostensenkungsziele bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist nicht auszuschließen, daß das Ergebnis im vierten Quartal durch Restrukturierungsaufwand belastet sein wird.

Details zu den Maßnahmen und neue Prognosen werden wir dann mit Veröffentlichung der Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2015 darlegen. Seien Sie aber versichert, daß ich die aktuelle Entwicklung sehr ernst nehme und alles tun werde, damit Dräger richtig aufgestellt ist für den mittel- und langfristigen Erfolg.

Ihr



Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

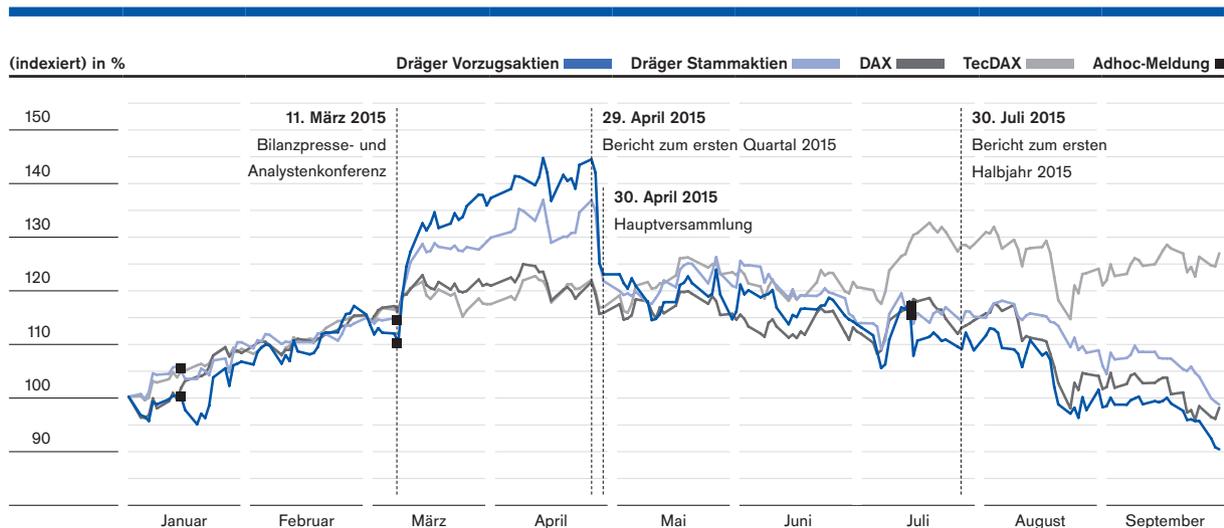
AKTIENKURSENTWICKLUNG

In den ersten Monaten des Jahres verzeichneten die Dräger-Aktien noch starke Kursgewinne. Die Vorzugsaktien erreichten im April mit einem Schlusskurs von 122,00 Euro sogar ein neues Allzeithoch. Sowohl mit Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse des ersten Quartals wie auch des ersten Halbjahres gaben die Kurse jedoch nach. Beide Aktiengattungen standen gegen Ende des dritten Quartals auf ihren jeweiligen Jahrestiefständen. Zum Stichtag am 30. September 2015 notierten die Dräger-Stammaktien bei 63,31 Euro mit einem Kursverlust von zwei Prozent gegenüber dem Jahresbeginn. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand bei 75,27 Euro, was einem Rückgang von zehn Prozent entspricht. In den ersten neun Monaten ging der DAX um zwei Prozent zurück, auf einen Indexstand von 9.660,44 Punkte. Der TecDAX konnte dagegen deutlich zulegen. Der Index stieg um 27 Prozent auf 1.747,74 Punkte.

AUSGABE NEUER AKTIEN

Wir haben im zweiten Quartal 250.000 neue, auf den Inhaber lautende nennbetragslose Vorzugsaktien (Stückaktien) aus bedingtem Kapital ausgegeben. Die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien erfolgte in Erfüllung der Ansprüche der Inhaber der im August 2010 ausgegebenen und in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechte. Damit sind alle ausstehenden Optionen ausgeübt worden.¹

KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



¹ siehe Anhang Textziffer 6 und Textziffer 13

BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	88,53	78,49
Tiefstkurs (in €)	63,31	56,55
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	63,31	63,95
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	5.934	5.322
Ergebnis je Stammaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	-0,63	2,33
Verwässert (in €)	-0,63	2,29
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert (in €)	-0,63	1,85
Verwässert (in €)	-0,63	1,84
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.600.000 ³	6.650.000
Höchstkurs (in €)	122,00	98,12
Tiefstkurs (in €)	75,27	65,17
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	75,27	70,10
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	28.456	28.319
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	-0,58	2,38
Verwässert (in €)	-0,58	2,34
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert (in €)	-0,58	1,90
Verwässert (in €)	-0,58	1,89
Marktkapitalisierung (in €)	1.215.281.600	1.115.897.000

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

³ Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen (siehe Anhang Textziffer 6 und 13).

Lagebericht Dräger-Konzern für die ersten neun Monate 2015

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

SCHWÄCHE IN SCHWELLENLÄNDERN BREMST WELTWIRTSCHAFT

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sieht geringere globale Wachstumsperspektiven und hat ihre Prognosen Mitte September weiter reduziert. Dazu trägt laut OECD insbesondere die Entwicklung in vielen Schwellenländern bei. Auch nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird die Weltkonjunktur durch die Schwäche Chinas und der Schwellenländer gedämpft. Die weltwirtschaftlichen Antriebskräfte verlagern sich weiter hin zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In den entwickelten Ländern wirkt auch die weiterhin sehr expansive Geldpolitik stimulierend. Für 2015 erwartet das IfW ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 %, etwas niedriger als in den beiden letzten Jahren. In der Eurozone setzt sich hingegen die moderate wirtschaftliche Erholung fort und der Aufschwung gewinnt an Breite. Das IfW erwartet hier eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 %. Deutschland trotz der weltwirtschaftlichen Unruhe und befindet sich nach Ansicht des IfW auf dem Weg in eine Hochkonjunktur. Für 2015 wird ein Wachstum von 1,8 % erwartet, das in den Folgejahren noch weiter zulegen dürfte.

FED VERZÖGERT ZINSWENDE

Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) hatte ihr Programm zum monatlichen Ankauf von Wertpapieren im Oktober vergangenen Jahres beendet und bereitet den Markt seitdem auf eine erste Zinserhöhung vor. Im September hat die FED die Zinserhöhung wegen der jüngsten Entwicklungen der Welt- und Finanzwirtschaft, insbesondere den Unsicherheiten in China, vorerst verschoben. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte ihren Leitzins zuletzt Anfang September 2014 auf das Rekordtief von 0,05 % gesenkt und verlangt inzwischen von Banken für die Einlage überschüssiger Liquidität bei der EZB einen negativen Zinssatz von 0,2 %. Seit Anfang März diesen Jahres kauft die EZB im Rahmen eines Programms zum Erwerb von Vermögenswerten monatlich Wertpapiere von öffentlichen Emittenten in Höhe von 60 Mrd. Euro und will dies mindestens bis zum September 2016 fortsetzen.

SEHR GERINGE INFLATIONS RATEN, EURO SCHWACH ZUM US-DOLLAR, STARK GEGEN- ÜBER SCHWELLENLÄNDERWÄHRUNGEN

Auch 2015 verharren die Inflationsraten, begünstigt insbesondere durch niedrige Energiekosten, weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. In Deutschland waren die Preise im September gegenüber dem Vorjahresmonat stabil. In der Eurozone gingen die Preise im September sogar um 0,1 % im Jahresvergleich zurück, nach einem Anstieg um 0,1 % im Vormonat. Der Euro hat binnen Jahresfrist gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert eingebüßt. Nachdem er im Vorjahresquartal zeitweise noch über 1,30 US-Dollar stand, notierte er gegen Ende des dritten Quartals 2015 nur leicht über 1,10 US-Dollar. Gegenüber zahlreichen Währungen von Schwellenländern hat der Euro dagegen insbesondere im dritten Quartal deutlich an Wert gewonnen.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Branchenentwicklung Medizintechnik

Das Branchenwachstum in der Medizintechnik war im dritten Quartal 2015 insgesamt leicht positiv. In China wurde weiter in den Ausbau des Gesundheitswesens investiert. Dabei ist jedoch zu beobachten, dass im Wesentlichen die heimischen Produzenten profitieren und ausländische Hersteller durch neue Regulierungen, erschwerte Genehmigungen sowie ›Buy-Local‹-Vorgaben nur unwesentlich am Wachstum der Medizintechnikbranche partizipieren können. Die US-amerikanische Medizintechnikbranche wuchs im dritten Quartal nur sehr leicht. Die Branche dort ist zum einen gekennzeichnet durch hohe Kosteneinsparungsmaßnahmen im öffentlichen Gesundheitssystem, zum anderen besteht weiterhin hoher Bedarf an medizintechnischen Produkten. Die europäische Nachfrage nach Medizintechnik war im dritten Quartal ansteigend. Der Absatz an medizintechnischen Geräten stieg sowohl in Nord- als auch in Südeuropa. In Südamerika stagnierte das Wachstum. Während die Medizintechniknachfrage in Mexiko, im Wesentlichen getrieben vom Privatsektor, leicht positiv war, war der Absatz in Brasilien rückläufig. Die Nachfrage im Nahen Osten blieb weiterhin hoch, gefördert durch Investitionen bei laufenden Großprojekten im Krankenhaussektor.

Branchenentwicklung Sicherheitstechnik

Das Absatzwachstum an sicherheitstechnischen Gütern war im dritten Quartal leicht steigend. Die europäische Absatzentwicklung war insgesamt positiv. Sowohl in Nord- als auch in Südeuropa stieg die Nachfrage nach sicherheitstechnischen Gütern. Die chinesische Branche für sicherheitstechnische Produkte wies, trotz der sich verlangsamenden Konjunktur, auch im dritten Quartal ein Wachstum auf. Allerdings blieb dieses auf sehr niedrigem Niveau und wurde im Wesentlichen durch die weiterhin steigenden Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen generiert. Die USA zeigten einen stagnierenden

Absatz an sicherheitstechnischen Gütern. Noch immer wird die Exportindustrie negativ vom starken Dollar beeinflusst, zudem bremst der niedrige Ölpreis Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Erdöl. In Lateinamerika war die Entwicklung flach, im Nahen Osten blieb sie auf hohem Niveau.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft bleibt weiterhin hinter den Erwartungen zurück. In den Industrieländern, und hier insbesondere in der Eurozone, ist zwar eine Belebung der Konjunktur zu verzeichnen. In etlichen Schwellenländern schwächt sich hingegen die wirtschaftliche Dynamik weiter ab. Auch die Währungen vieler Schwellenländer haben im Jahresverlauf zum Teil deutlich an Wert verloren. Das sich abzeichnende Auseinanderlaufen der Geldpolitik in den USA und in Europa hat zu einer deutlichen Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar geführt. Insgesamt haben die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Jahresverlauf zugenommen. Unsere Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich insgesamt robust und setzen mit regionalen Unterschieden ihren leichten Wachstumstrend fort. Das Wachstum liegt aber unter dem von uns ursprünglich erwarteten Niveau.

UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Dräger wird über die Segmente der Medizintechnik und Sicherheitstechnik gesteuert. Diese Segmente bilden die Grundlage der Strategieentwicklung und sind die primäre Steuerungssicht der operativen Geschäftsentwicklung. Die legalen Gesellschaftsstrukturen waren bis 2014 weitgehend divisional ausgerichtet, wonach in der Regel getrennte legale Einheiten für die Sicherheitstechnik und für die Medizintechnik existierten. Auf dem Weg zu einer Unternehmensstruktur, wie sie dem Projekt ›One Dräger‹ zugrunde liegt, werden die legalen Gesellschaftsstrukturen zusammengefasst. In vielen Ländern ist es sinnvoll, die legalen Einheiten miteinander zu verschmelzen und damit die Komplexität und die Kosten zu verringern. Dies setzen wir nun sukzessive um. In der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und Südafrika ist die Zusammenlegung bereits erfolgt. In Deutschland wurde die Dräger Medical GmbH auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA verschmolzen. Weitere Verschmelzungen im In- wie auch im Ausland werden folgen.

Mit den Verschmelzungen von bisher getrennten legalen Einheiten der Sicherheitstechnik und der Medizintechnik werden Änderungen an der bisherigen Segmentberichterstattung erforderlich. Die Ermittlung der Geschäftsergebnisse der Segmente der Medizin- und Sicherheitstechnik erfolgt ab dem ersten Quartal 2015 auf Basis der Produktzuordnung zur Medizin- beziehungsweise Sicherheitstechnik und nicht wie bisher auf Basis der legalen Einheiten.

Daraus ergeben sich folgende Änderungen an unserer Berichterstattung in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Die Berichterstattung des Umsatzes erfolgt nicht mehr mit konsolidierten Teilkonzernumsätzen (inklusive konzerninterner Umsätze), sondern ausschließlich auf Basis von Umsätzen mit konzernexternen Dritten. Dadurch entfällt beispielsweise die bisherige Eliminierung von Innenumsätzen im Rahmen der Konzernkonsolidierung.
- Die nicht produktbezogenen Kosten, inklusive der Kosten der Zentrale – zuvor im Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige ausgewiesen – werden jeweils auf Basis eines planbasierten Umsatzschlüssels auf die beiden Unternehmensbereiche verteilt.
- Das Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige sowie die Notwendigkeit einer Konsolidierung in der Berichterstattung entfällt vollständig.

Der Ausweis von Bilanzpositionen je Segment erfolgt nur für diejenigen Positionen, die Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik oder deren Kunden zugeordnet werden können:

- Bilanzpositionen, die nicht Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik oder deren Kunden zugeordnet werden können, werden zukünftig nur noch auf Konzernebene ausgewiesen.
- Der Ausweis des Capital Employed in der Segmentsicht basiert auf den Haupttreibern des Net Working Capitals (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen). Das langfristig eingesetzte Kapital wie Sachanlagen wird bei dem Ausweis auf Segmentebene nicht mehr eingerechnet, da es nach Verschmelzung der jeweiligen legalen Einheiten nicht mehr den Segmenten zugeordnet werden kann.

Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung, die die Unterschiede der alten und neuen Berichterstattung in den ersten neun Monaten 2014 für die Segmente zahlenmäßig ausweist. Weitere Details finden sich im Anhang unter Textziffer 3:

AUSWIRKUNG AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (NEUN MONATE 2014)

in Mio. €	Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen		Konsolidierung		Dräger-Konzern	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
Umsatz	1.067,3	1.063,1	626,3	601,8	10,2	–	–38,9	–	1.664,9	1.664,9
EBIT	45,9	35,8	53,6	45,5	117,6	–	–135,8	–	81,2	81,2
Capital Employed*	671,3	695,1	264,5	274,3	812,3	–	–635,3	–	1.112,9	1.112,9
DVA	63,1	40,5	64,1	47,8	–	–	–	–	76,2	76,2

* Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktiver latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

SONSTIGE ÄNDERUNGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Der Ausweis der Aufwendungen für Marketing- und Vertrieb sowie für allgemeine Verwaltung ändert sich. Bisher wurden Verwaltungskosten in den Vertriebsgesellschaften in den Regionen pauschal den Marketing- und Vertriebskosten zugerechnet. Nach erfolgreicher Einführung unseres neuen Reportings mit einem konzernweit gültigen Kostenstellenplan werden diese Kosten jetzt auch in den Regionen als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Summe der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten bleibt davon unberührt.

AUSWIRKUNG AUF DIE FUNKTIONSKOSTEN (NEUN MONATE 2014)

in Mio. €	alt	neu
Marketing- und Vertriebskosten	–455,4	–399,6
Allgemeine Verwaltungskosten	–87,1	–142,9
Summe	–542,5	–542,5

Wichtige Ereignisse in den ersten neun Monaten 2015**ENTSCHEIDUNG ZUR SCHLIESSUNG DES STANDORTS PITTSBURGH, USA**

Für die USA hat Dräger entschieden, seinen Standort in Pittsburgh im Juli 2016 zu schließen. Die Konsolidierungsmaßnahme sieht vor, alle kundennahen Tätigkeiten wie Vertrieb und Service an den bereits bestehenden Dräger-Standort in Houston, Texas, zu verlegen. Dort wird zukünftig auch die globale Verantwortung für Strategie und Geschäftsentwicklung mit Kunden der Öl- und Gasindustrie angesiedelt sein. Mit dieser Entscheidung stärkt Dräger seinen Zugang zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der

Sicherheitstechnik in den USA und weltweit. Die administrativen Bereiche werden aus Pittsburgh an anderen Dräger-Standorten zusammengeführt. Von der Schließung des Standorts sind insgesamt 150 Mitarbeiter betroffen. Einem Teil von ihnen bietet Dräger die Möglichkeit, im Anschluss an einen anderen Dräger-Standort zu wechseln.

ERWERB DER GASSECURE AS, NORWEGEN

Dräger hat sein Portfolio im Bereich der Gasesstechnik um eine wichtige und zukunftssträchtige Technologie ergänzt, um seine strategische Position in der Öl- und Gasindustrie wie auch in der chemischen Industrie zu stärken. Dazu hat Dräger durch die Dräger Holding International GmbH, eine Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA, 100 Prozent der Anteile an der GasSecure AS in Oslo, Norwegen, erworben. Das im Jahr 2008 gegründete und seit 2010 durch Venture Capital finanzierte Startup-Unternehmen verfügt über einen vollständig kabellosen optischen Gassensor für Kohlenwasserstoffe und ein auf dieser Technologie basierendes marktreifes Produkt.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG

Herr Dr. Herbert Fehrecke ist zum 31. März 2015 planmäßig in den Ruhestand gegangen. Herr Rainer Klug hat seine Tätigkeit als neuer Chief Supply Chain Officer (CSCO) bei Dräger zum 1. August 2015 aufgenommen. Herr Dr. Reiner Piske wurde als neues Vorstandsmitglied für den Personalbereich bestellt. Er hat seine Tätigkeit bei Dräger zum 1. November 2015 aufgenommen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	645,7	624,0	+3,5	1.895,1	1.743,4	+8,7
Umsatz	Mio. €	604,0	591,8	+2,1	1.783,6	1.664,9	+7,1
EBITDA¹	Mio. €	-0,7	66,8	-101,1	62,0	135,8	-54,4
Abschreibungen	Mio. €	-21,8	-19,6	+11,5	-61,8	-54,6	+13,2
EBIT²	Mio. €	-22,6	47,2	-147,8	0,2	81,2	-99,8
Zinsergebnis	Mio. €	-3,1	-6,3	-50,7	-14,4	-17,8	-19,5
Ertragsteuern	Mio. €	6,8	-13,3	-151,2	3,1	-20,9	-114,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	-18,9	27,7	-168,1	-11,1	42,5	-126,1
Ergebnis je Aktie³							
je Vorzugsaktie	€	-1,00	1,55	-164,5	-0,58	2,38	-124,4
je Stammaktie	€	-1,02	1,53	-166,7	-0,63	2,33	-127,0
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung⁴							
je Vorzugsaktie	€	-0,93	1,24	-175,0	-0,58	1,90	-130,5
je Stammaktie	€	-0,95	1,22	-177,9	-0,63	1,85	-134,1
F&E-Aufwendungen	Mio. €	60,1	51,8	+16,0	174,9	155,4	+12,6
Eigenkapitalquote ⁵	%	40,4	39,8		40,4	39,8	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	59,2	44,5	+33,1	-7,2	71,0	-110,1
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵	Mio. €	165,5	118,9	+39,1	165,5	118,9	+39,1
Investitionen	Mio. €	35,1	37,2	-5,7	156,7	84,1	+86,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{5,6}	Mio. €	1.256,4	1.112,9	+12,9	1.256,4	1.112,9	+12,9
Net Working Capital ^{5,7,8}	Mio. €	592,4	550,1	+7,7	592,4	550,1	+7,7
EBIT ² /Umsatz	%	-3,7	8,0		0,0	4,9	
EBIT ^{2,9} /Capital Employed ^{5,6} (ROCE)	%	7,8	15,3		7,8	15,3	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵ /EBITDA ^{1,9}	Faktor	0,91	0,49		0,91	0,49	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ¹⁰	Faktor	0,18	0,14		0,18	0,14	
DVA ^{9,11}	Mio. €	-11,8	76,2	-115,5	-11,8	76,2	-115,5
Mitarbeiter am 30. September		14.014	13.698	+2,3	14.014	13.698	+2,3

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
in Mio. €								
Europa	344,0	340,6	+1,0	+1,3	1.022,6	976,6	+4,7	+4,1
davon Deutschland	124,8	121,7	+2,6	+2,6	367,8	351,5	+4,6	+4,6
Amerika	128,6	115,7	+11,2	+5,3	367,7	325,1	+13,1	+2,1
Asien-Pazifik	117,3	100,3	+16,9	+11,4	328,2	284,4	+15,4	+4,4
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	55,8	67,4	-17,2	-21,5	176,6	157,3	+12,2	+4,6
Gesamt	645,7	624,0	+3,5	+1,2	1.895,1	1.743,4	+8,7	+3,8

Unser Auftragseingang nahm im dritten Quartal währungsbereinigt um 1,2 % zu. Dabei gingen die Aufträge im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 0,9 % zurück. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik legte die Nachfrage hingegen währungsbereinigt um 5,2 % zu. Nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 lag unser Auftragseingang im Konzern währungsbereinigt um 3,8 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

In Europa, einschließlich Deutschland, verzeichneten wir im dritten Quartal einen Anstieg im Auftragseingang von währungsbereinigt 1,3 %. In Deutschland legten die Aufträge um 2,6 % zu. In der Region Amerika stieg die Nachfrage um währungsbereinigt 5,3 % an. In der Region Asien-Pazifik betrug der Zuwachs beim Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt sogar 11,4 %. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige gingen die Aufträge hingegen währungsbereinigt um 21,5 % zurück.

Fußnote zu Tabelle Seite 14

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis der voraussichtlichen Dividende

⁴ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁷ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁸ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer veränderten Definition des Net Working Capital angepasst, die nun die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst.

⁹ Wert der letzten zwölf Monate

¹⁰ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

¹¹ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	339,3	334,9	+1,3	+1,6	985,6	924,6	+6,6	+6,0
davon Deutschland	124,2	119,2	+4,2	+4,2	355,0	338,5	+4,9	+4,9
Amerika	115,8	112,6	+2,9	-2,3	348,5	321,5	+8,4	-2,9
Asien-Pazifik	97,5	96,7	+0,8	-4,1	295,0	281,8	+4,7	-5,5
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	51,4	47,7	+8,0	+4,5	154,4	137,0	+12,7	+4,7
Gesamt	604,0	591,8	+2,1	+0,2	1.783,6	1.664,9	+7,1	+2,3

Unser Umsatz stieg im dritten Quartal währungsbereinigt nur leicht um 0,2 % an. Auch im Unternehmensbereich Medizintechnik stiegen die Auslieferungen währungsbereinigt nur leicht um 0,2 %. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stagnierten die Umsätze währungsbereinigt. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 ergibt sich damit gegenüber dem Vorjahr im Konzern ein Umsatzanstieg von währungsbereinigt 2,3 %.

In Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir den Umsatz im dritten Quartal währungsbereinigt um 1,6 %. In Deutschland belief sich das Umsatzplus dabei auf 4,2 %. In der Region Amerika lagen die Auslieferungen im dritten Quartal währungsbereinigt 2,3 % unter dem Vorjahresniveau. In der Region Asien-Pazifik ging der Umsatz währungsbereinigt sogar um 4,1 % zurück. Einen währungsbereinigten Anstieg von 4,5 % verzeichneten wir hingegen in der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige.

ERGEBNIS

Im dritten Quartal lag unser EBIT mit -22,6 Mio. EUR beziehungsweise unsere EBIT-Marge mit -3,7 % deutlich unter dem Vorjahr (3. Quartal 2014: 47,2 Mio. EUR beziehungsweise 8,0 %). Das Bruttoergebnis entwickelte sich unterproportional zum Umsatz und sank um 30,0 Mio. EUR auf 252,7 Mio. EUR (3. Quartal 2014: 282,8 Mio. EUR). Neben veränderten Wechselkursen wirkte insbesondere eine schwächere Marge in der Medizintechnik belastend. Die Bruttomarge lag mit 41,8 % um 5,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Der Vorjahreswert hatte nicht unerheblich von Bewertungsgewinnen aus veränderten Wechselkursen profitiert. Die Funktionskosten stiegen um 30,2 Mio. EUR (+9,4 % bereinigt um Währungseffekte). Neben dem Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten (+11,1 % bereinigt um Währungseffekte) erhöhten sich auch die

Ausgaben für Vertrieb, Marketing und Verwaltung. In dem Bruttoergebnis und dem Anstieg der Funktionskosten sind für das dritte Quartal außerordentliche Belastungen in Höhe von rund 20 Mio. EUR enthalten. Diese betreffen unter anderem Rückstellungen für Qualitätskosten, Abschreibungen von Forderungen und Vorratsbeständen sowie außerordentliche Effekte im Projektgeschäft.

In den ersten neun Monaten 2015 stieg unser Bruttoergebnis um 2,6 % auf 793,5 Mio. EUR (9 Monate 2014: 773,4 Mio. EUR). Die Bruttomarge sank um 2,0 Prozentpunkte auf 44,5 % (9 Monate 2014: 46,5 %). Beide Unternehmensbereiche verzeichneten einen Margenrückgang. Der US-Dollar war weiterhin stark, wohingegen die Währungen von Schwellenländern abwerteten. Währungsveränderungen hatten in Summe einen negativen Einfluss auf die Entwicklung unserer Bruttomarge. Zudem wirkte der Produktmix belastend. Insbesondere in China und den USA geriet unsere Marge unter Druck.

Die Funktionskosten stiegen nominal um 12,4 %, währungsbereinigt legten sie um 7,4 % zu. Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen, bereinigt um kostensteigernde Währungseffekte, um 6,0 % über dem Vorjahr. Fortwährende Investitionen in unsere Wachstumsregionen, höhere Frachtkosten sowie die Integration unseres akquirierten Unternehmens GasSecure AS bewirkten diesen Anstieg. Außerdem belasteten Risikorückstellungen die Vertriebskosten. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) legten weiter zu und stiegen währungsbereinigt um 6,5 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erreichte damit 9,8 % des Umsatzes (9 Monate 2014: 9,3 %). Einen wesentlichen Einfluss auf die Verwaltungskosten (+11,5 % währungsbereinigt) hatten Rückstellungen für die geplante Schließung unseres Werks in Pittsburgh sowie Rückstellungen für Abfindungen. Eine geringere Verrechnung von IT-Kosten in die Vertriebskosten der Regionen wirkte ebenfalls erhöhend in den Verwaltungskosten. Die Personalkosten stiegen währungsbereinigt um 7,0 %. Dieser Anstieg resultierte einerseits aus dem Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, unter anderem durch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland. Darüber hinaus belasteten die veränderten Wechselkursrelationen die nominalen Personalkosten deutlich.

Insbesondere im Vorjahresvergleich belastete das sonstige Finanzergebnis (–6,1 Mio. EUR) das Ergebnis (9 Monate 2014: +7,8 Mio. EUR). Die Verschlechterung resultierte im Wesentlichen aus wechselkursbedingten Bewertungsverlusten auf Bilanzpositionen, wie zum Beispiel Kundenforderungen in Fremdwährungen.

Aufgrund der hohen Kostensteigerungen, der rückläufigen Bruttomarge sowie des Rückgangs des sonstigen Finanzergebnisses sank unser Konzern-Ergebnis vor Zinsen

und Steuern (EBIT) auf 0,2 Mio. EUR (9 Monate 2014: 81,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank von 4,9 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 0,0 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf –14,4 Mio. EUR (9 Monate 2014: –17,8 Mio. EUR). Die Steuerquote sank auf 21,6 % (9 Monate 2014: 32,9 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug –11,1 Mio. EUR (9 Monate 2014: 42,5 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Innerhalb der ersten neun Monate des Jahres 2015 investierten wir 89,8 Mio. EUR in Sachanlagen (9 Monate 2014: 72,7 Mio. EUR) und 66,9 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (9 Monate 2014: 11,5 Mio. EUR). Neben den Investitionen in Goodwill und Patente des akquirierten Unternehmens GasSecure AS (Gesamtinvestitionen 62,4 Mio. EUR – siehe Anhang Textziffer 5), haben wir weiterhin erhöhte Zugänge in Sachanlagen durch die Modernisierung des Produktionsstandorts Lübeck im Rahmen des Projekts Zukunftsfabrik (30,0 Mio. EUR). Im Zuge des Projekts ›One Dräger‹ wurden in die Zusammenführung von Gesellschaften in den Niederlanden rund 3 Mio. EUR investiert.

Die Abschreibungen lagen in den ersten neun Monaten 2015 bei 61,8 Mio. EUR (9 Monate 2014: 54,6 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 253,5 % (bereinigt um die Akquisition von GasSecure AS: 152,4 %), so dass sich das Anlagevermögen netto um 94,9 Mio. EUR erhöhte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 haben wir einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 7,2 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 71,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen die Verminderung des um zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen korrigierten Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinssaldo und Steuern vom Einkommen (EBITDA) um 37,7 Mio. EUR auf 75,8 Mio. EUR beigetragen. Zudem haben sich die Vorräte seit Jahresanfang um 76,4 Mio. EUR (9 Monate 2014: 50,8 Mio. EUR) erhöht. Darüber hinaus haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 71,3 Mio. EUR (9 Monate 2014: 81,7 Mio. EUR) weniger vermindert sowie die sonstigen Passiva mit 16,7 Mio. EUR (9 Monate 2014: 34,9 Mio. EUR) geringer erhöht als im Vorjahreszeitraum. Dagegen haben sich die Zahlungen für Steuern vom Einkommen von 21,0 Mio. EUR (9 Monate 2014: 32,5 Mio. EUR) verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist auf 141,2 Mio. EUR (9 Monate 2014: 72,8 Mio. EUR) angestiegen. Im Mittelabfluss 2015 ist die Kaufpreiszahlung für die Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von 58,1 Mio. EUR enthalten. Zudem sind die Investitionen in Sachanlagen gestiegen, was wesentlich durch mehrere Modernisierungsmaßnahmen des Produktionsstandorts Lübeck im Rahmen des Projekts Zukunftsfabrik (24,4 Mio. EUR) und Umbauten von Gebäuden am Standort Lübeck beeinflusst ist.

Der gegenüber dem Vorjahr geringere Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 23,6 Mio. EUR (9 Monate 2014: 60,8 Mio. EUR) liegt hauptsächlich in der Ausübung von zehn Optionen auf Vorzugsaktien für 31,5 Mio. EUR (9 Monate 2014: 6,3 Mio. EUR) begründet (wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Textziffer 6 des Anhangs). Im Weiteren sind uns aus der Aufnahme von Darlehen und der Ausnutzung von Kontokorrent-Kreditlinien insgesamt 77,4 Mio. EUR (9 Monate 2014: 7,1 Mio. EUR) zugeflossen. Darin enthalten sind KfW-Darlehen in Höhe von 43,1 Mio. EUR für die Finanzierung des Projekts Zukunftsfabrik. Gleichzeitig wurden Darlehen in Höhe von 91,3 Mio. EUR (9 Monate 2014: 57,1 Mio. EUR) getilgt, darunter Schuldscheindarlehen in Höhe von 86,5 Mio. EUR (9 Monate 2014: 50 Mio. EUR). Zudem hat die Übernahme der restlichen Anteile an einer türkischen Tochtergesellschaft zu einer Zahlung von 4,0 Mio. EUR geführt. Die Dividenden-Ausschüttung hat den Mittelabfluss mit 34,6 Mio. EUR (9 Monate 2014: 20,2 Mio. EUR) beeinflusst.

Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2015 in Höhe von 128,7 Mio. EUR enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 6,5 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 8,4 Mio. EUR).

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich der Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Im ersten Quartal 2015 haben wir ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR und im zweiten Quartal 2015 eine weitere Fälligkeit über 61,5 Mio. EUR aus Barmitteln getilgt. Zum 30. September 2015 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 96,0 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 182,3 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital blieb in den ersten neun Monaten mit 898,1 Mio. EUR auf konstantem Niveau. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2015 betrug 40,4 % und lag damit

leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2014 (40,1%). Die Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen von 2,0 % auf 2,25 % verminderte die Pensionsrückstellungen um 16,2 Mio. EUR, der Nettobetrag dieser Anpassung von 11,2 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Im zweiten Quartal wurden zehn Optionen (500.000 Vorzugsaktien) ausgeübt. Dadurch hat sich das Eigenkapital um insgesamt 31,5 Mio. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 1,3 Mio. EUR) erhöht. Eigenkapitalmindernd wirkten die Dividendenzahlungen für die Aktien und Genussscheine sowie die negative Ergebnisentwicklung.

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 30. September 2015 um 12,7 Mio. EUR auf 2.221,4 Mio. EUR. Auf der Aktivseite stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 59,2 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der getätigten Akquisition von GasSecure AS. Das Sachanlagevermögen stieg um 39,0 Mio. EUR und die Vorratsbestände erhöhten sich um 78,6 Mio. EUR. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 168,2 Mio. EUR.

Auf der Passivseite verminderten sich die verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten um 12,5 Mio. EUR, wobei Schuldscheindarlehen in Höhe von 86,5 Mio. EUR planmäßig zurückgezahlt wurden. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 9,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 22,9 Mio. EUR zurückgegangen, wogegen sich die kurzfristigen sonstigen Schulden um 12,2 Mio. EUR erhöhten.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser Dräger Value Added (DVA) fiel in den 12 Monaten zum 30. September 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres auf –11,8 Mio. EUR (12 Monate zum 30. September 2014: 76,3 Mio. EUR). Während unser rollierendes EBIT sich um 42,9 % im Vorjahresvergleich verringerte, nahmen die durchschnittlichen Kapitalkosten um 15,7 Mio. EUR zu. Der Anstieg des Capital Employed ist durch ein erhöhtes Anlagevermögen, erhöhte Vorratsbestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den um 3,0 Tage auf 121,6 Tage gestiegenen Days of Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) wider.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang von konzernexternen Dritten	Mio. €	420,6	413,3	+1,8	1.235,0	1.132,7	+9,0
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	388,1	378,8	+2,5	1.148,2	1.063,1	+8,0
EBIT¹	Mio. €	-24,1	26,2	-191,7	-9,1	35,8	-125,4
F&E-Aufwendungen	Mio. €	42,5	37,5	+13,3	126,1	111,4	+13,2
Capital Employed ^{2,3}	Mio. €	707,4	695,1	+1,8	707,4	695,1	+1,8
EBIT ¹ /Umsatz	%	-6,2	6,9		-0,8	3,4	
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ² (ROCE)	%	8,9	14,3		8,9	14,3	
DVA ⁵	Mio. €	-2,2	40,5	-105,4	-2,2	40,5	-105,4

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG VON KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
in Mio. €								
Europa	208,6	212,1	-1,6	-1,2	620,2	597,8	+3,7	+3,2
davon Deutschland	81,9	79,6	+2,8	+2,8	245,5	234,6	+4,6	+4,6
Amerika	89,7	79,9	+12,3	+7,0	254,8	222,7	+14,4	+3,9
Asien-Pazifik	82,3	68,2	+20,6	+13,6	225,4	192,8	+16,9	+5,0
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	39,9	53,1	-24,7	-29,9	134,6	119,4	+12,7	+4,5
Gesamt	420,6	413,3	+1,8	-0,9	1.235,0	1.132,7	+9,0	+3,8

Im Unternehmensbereich Medizintechnik ging der Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt um 0,9 % zurück. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielten wir ein währungsbereinigtes Auftragsplus von 3,8 %.

Im dritten Quartal verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Nachfrage im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme. Auch im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement wie auch bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie legten die Aufträge zu. In unserem Servicegeschäft verbuchten wir einen leichten Zuwachs. Deutlich rückläufig hingegen war der Auftragseingang im Bereich Anästhesie sowie im Geschäft mit Krankenhauszubehör.

In der Region Europa einschließlich Deutschland ging unser Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt um 1,2 % zurück. Ein Anstieg beim Auftragseingang in Russland und den Niederlanden konnte den Rückgang der Nachfrage in der Türkei und Frankreich nicht ausgleichen.

In Deutschland wuchs der Auftragseingang im dritten Quartal um 2,8 %. Im Servicegeschäft und im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme verzeichneten wir einen Anstieg der Aufträge, während die Nachfrage im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie rückläufig war.

In der Region Amerika legte die Nachfrage im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt um 7,0 % zu. Insbesondere in Mexiko und den USA verzeichneten wir einen steigenden Auftragseingang, während die Nachfrage in Brasilien und in Ecuador deutlich zurückging.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik legte im dritten Quartal währungsbereinigt um 13,6 % zu. Einem Anstieg der Nachfrage in Indonesien und Australien stand insbesondere ein Rückgang in China gegenüber.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige ging der Auftragseingang im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt deutlich um 29,9 % zurück. Insbesondere in Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Ägypten und Indien war die Nachfrage rückläufig.

UMSATZ MIT KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
in Mio. €								
Europa	202,6	201,9	+0,4	+0,7	587,3	547,8	+7,2	+6,8
davon Deutschland	80,1	75,7	+5,8	+5,8	230,6	220,2	+4,7	+4,7
Amerika	79,6	78,0	+2,1	-2,3	239,7	221,5	+8,2	-2,7
Asien-Pazifik	67,2	63,1	+6,4	-0,0	204,8	191,6	+6,9	-4,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	38,6	35,7	+8,1	+3,9	116,4	102,2	+13,8	+5,1
Gesamt	388,1	378,8	+2,5	+0,2	1.148,2	1.063,1	+8,0	+2,6

Im dritten Quartal 2015 stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 0,2 % an. In den ersten neun Monaten betrug der währungsbereinigte Umsatzanstieg 2,6 %.

Im abgelaufenen Quartal verzeichneten wir einen Umsatzanstieg im Geschäft mit Krankenhauszubehör. Einen leichten Umsatzzuwachs erzielten wir auch im Servicegeschäft sowie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement. Rückläufig waren hingegen die Auslieferungen im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme sowie bei Geräten der Beatmung und Wärmetherapie und Anästhesiegeräten.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legten die Umsätze im dritten Quartal währungsbereinigt leicht um 0,7 % zu. Einer positiven Umsatzentwicklung in

Deutschland, Schweden, der Türkei und Italien stand ein Rückgang der Auslieferungen in Russland, Polen, Usbekistan sowie in Großbritannien gegenüber.

In Deutschland stieg unser Umsatz im dritten Quartal um 5,8 % an. Ein Umsatzanstieg bei Anästhesiegeräten, im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie dem Servicegeschäft konnte den Rückgang bei Geräten der Beatmung und Wärmetherapie mehr als ausgleichen.

In der Region Amerika ging unser Umsatz währungsbereinigt um 2,3 % zurück. Ein Anstieg der Auslieferungen in Peru und Paraguay konnte den starken Rückgang in Kanada und Argentinien nicht kompensieren.

In der Region Asien-Pazifik stagnierte unser Umsatz währungsbereinigt im dritten Quartal. Einem Zuwachs in Indonesien, Thailand und Neuseeland stand ein starker Rückgang in China und Japan gegenüber.

Die Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige verzeichnete einen Umsatzanstieg von währungsbereinigt 3,9 %. Einen Zuwachs erzielten wir in Pakistan, dem Iran, Tunesien und Algerien, während die Auslieferungen in Saudi-Arabien und Ägypten rückläufig waren.

ERGEBNIS

Im dritten Quartal lagen in unserem Unternehmensbereich Medizintechnik sowohl das Bruttoergebnis als auch die Bruttomarge (–7,5 Prozentpunkte) deutlich unter dem Vorjahresquartal. Stark negative Währungseffekte, ein unvorteilhafter Produktmix sowie Rückstellungen für Qualitätskosten für Batterien in Beatmungsgeräten belasteten die Marge.

Die Funktionskosten lagen 12,4 % über dem Vorjahresquartal (währungsbereinigt +9,1 %). Unter anderem wirkten Abschreibungen auf Forderungen und Restrukturierungsaufwendungen kostensteigernd.

Aufgrund der schwachen Bruttomarge sowie der gestiegenen Funktionskosten reduzierte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahresquartal auf –24,1 Mio. EUR (3. Quartal 2014 26,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit im dritten Quartal bei –6,2 % (3. Quartal 2014: 6,9 %).

Auch in den ersten neun Monaten 2015 lag die Bruttomarge in unserem Unternehmensbereich Medizintechnik unter dem Vorjahresniveau (–1,5 Prozentpunkte), im Wesentli-

chen wegen der schwachen Marge im dritten Quartal. Unsere Marge geriet insbesondere in China und den USA unter Druck. Durch Wechselkursveränderungen und ein höheres Umsatzvolumen lag das Bruttoergebnis insgesamt jedoch über der Vergleichsperiode (+22,1 Mio. EUR).

Die Funktionskosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 um 12,6 % (währungsbereinigt +7,2 %). Dabei stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung planmäßig um 13,2 % (währungsbereinigt +6,1 %) und führten zu einer geringfügig höheren Quote für Forschung und Entwicklung von 11,0 % (9 Monate 2014: 10,5 %).

In Summe fiel das EBIT im Unternehmensbereich Medizintechnik auf -9,1 Mio. EUR (9 Monate 2014: 35,8 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund der höheren Funktionskosten. Die EBIT-Marge lag damit bei -0,8 % (9 Monate 2014: 3,4 %).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 30. September 2015 um 12,3 Mio. EUR auf 707,4 Mio. EUR (30. September 2014: 695,1 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Medizintechnik fiel in den 12 Monaten zum 30. September 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 42,7 Mio. EUR auf -2,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. September 2014: 40,5 Mio. EUR). Der wesentliche Treiber für den geringeren DVA ist das um 36,8 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend). Das durchschnittlich höhere Capital Employed führte zu einem Anstieg der Kapitalkosten um 5,9 Mio. EUR, die den DVA verringerten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang von konzernexternen Dritten	Mio. €	225,2	210,7	+6,8	660,0	610,7	+8,1
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	216,0	213,0	+1,4	635,3	601,8	+5,6
EBIT¹	Mio. €	1,5	21,0	-92,8	9,3	45,5	-79,6
F&E-Aufwendungen	Mio. €	17,5	14,3	+23,1	48,8	44,0	+10,9
Capital Employed ^{2,3}	Mio. €	307,7	274,3	+12,2	307,7	274,3	+12,2
EBIT ¹ /Umsatz	%	0,7	9,8		1,5	7,6	
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ² (ROCE)	%	11,3	25,9		11,3	25,9	
DVA ⁵	Mio. €	8,7	47,8	-81,8	8,7	47,8	-81,8

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG VON KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
in Mio. €								
Europa	135,4	128,5	+5,3	+5,4	402,3	378,8	+6,2	+5,4
davon Deutschland	42,9	42,1	+2,1	+2,1	122,4	116,9	+4,7	+4,7
Amerika	38,9	35,8	+8,7	+1,4	112,9	102,3	+10,3	-2,0
Asien-Pazifik	35,0	32,1	+9,1	+6,5	102,8	91,6	+12,2	+3,0
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	15,9	14,3	+10,9	+9,5	42,0	38,0	+10,7	+5,2
Gesamt	225,2	210,7	+6,9	+5,2	660,0	610,7	+8,1	+3,8

Unsere Aufträge stiegen im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik im dritten Quartal währungsbereinigt um 5,2 %. Im den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielten wir im Auftragseingang einen währungsbereinigten Zuwachs von 3,8 %.

Im dritten Quartal verzeichneten wir einen deutlichen Nachfrageanstieg bei kundenspezifischen Systemlösungen, getrieben insbesondere durch Aufträge für Brandübungsanlagen. Auch im Bereich Betriebs- und Anlagensicherheit legten die Aufträge zu. Gefragt war hier sowohl die stationäre Gasmestechnik als auch das Wartungs- und Mietgerätegeschäft. Im Bereich industrieller Arbeitsschutz legte die Nachfrage nach Atemschutzgeräten und mobiler Gasmestechnik zu. Unser Servicegeschäft zeigte erneut solides Wachstum. Im Behördengeschäft war die Nachfrage nach Personenschutzsauerstoff für Feuerwehren rückläufig. Auch die Alkoholmesstechnik war weniger gefragt.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legte der Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt um 5,4 % zu. In der Türkei, Aserbaidschan, Skandinavien und Südeuropa nahm die Nachfrage zu, während wir in Spanien, den Niederlanden und Russland weniger Aufträge erhielten.

In Deutschland nahm der Auftragseingang im abgelaufenen Quartal um 2,1 % zu. Einem Nachfrageanstieg bei kundenspezifischen Systemlösungen und der Alkoholmesstechnik stand ein Rückgang im industriellen Arbeitsschutz und bei Personenschutzsauerstoff für Feuerwehren gegenüber.

In der Region Amerika legten die Aufträge im letzten Quartal währungsbereinigt um 1,4 % zu. Während der Auftragseingang in den USA, Kanada und Brasilien zulegte, verzeichneten wir einen deutlichen Rückgang in Mexiko.

Unser Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik stieg im dritten Quartal währungsbereinigt um 6,5 %. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere eine stärkere Nachfrage in Australien und Malaysia bei, während die Aufträge in China und Südkorea rückläufig waren.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige verzeichneten wir im abgelaufenen Quartal einen Anstieg des Auftragseingangs von währungsbereinigt 9,5 %. Einer Zunahme der Nachfrage im Irak, Südafrika und Algerien stand ein Rückgang in Saudi-Arabien gegenüber.

UMSATZ MIT KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Europa	136,7	133,0	+2,8	+3,0	398,3	376,8	+5,7	+5,0
davon Deutschland	44,2	43,5	+1,5	+1,5	124,4	118,2	+5,2	+5,2
Amerika	36,2	34,6	+4,7	-2,2	108,8	100,0	+8,8	-3,4
Asien-Pazifik	30,3	33,5	-9,8	-11,7	90,2	90,2	-0,0	-7,9
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	12,8	11,9	+7,5	+6,2	38,0	34,8	+9,3	+3,7
Gesamt	216,0	213,0	+1,4	+0,0	635,3	601,8	+5,6	+1,6

Währungsbereinigt stagnierte der Umsatz im unserem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik im dritten Quartal. Nach neun Monaten lag der Umsatz währungsbereinigt um 1,6 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

Im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen legte unser Umsatz deutlich zu. Auch im Behördengeschäft stiegen unsere Auslieferungen. Gefragt war hier insbesondere unsere Alkoholmesstechnik. Rückläufig war hingegen der Umsatz im Bereich der Betriebs- und Anlagensicherheit, vor allem im Wartungs- und Mietgerätegeschäft. Unser Umsatz im Servicegeschäft sowie die Auslieferungen im industriellen Arbeitsschutz gingen leicht zurück.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, stieg unser Umsatz im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt um 3,0 % an. Beigetragen zu diesem Umsatzplus hat die Entwicklung in Ländern Südosteuropas sowie in Frankreich, Russland und Spanien. Rückläufig hingegen war, nach einem starken Vorjahresquartal, der Umsatz in den Niederlanden und Großbritannien.

In Deutschland steigerten wir den Umsatz im dritten Quartal um 1,5 %. Im Behördengeschäft und im Bereich industrieller Arbeitsschutz legten die Auslieferungen zu. Bei den kundenspezifischen Systemlösungen stieg der Umsatz infolge des Fertigstellungsgrades aus Großaufträgen. Dem stand ein Rückgang im Bereich der Anlagensicherheit gegenüber.

In der Region Amerika lag unser Umsatz währungsbereinigt 2,2 % unter dem Vorjahresniveau. Ein Umsatzanstieg in einigen Ländern Südamerikas konnte den Rückgang der Auslieferungen in den USA und Mexiko nicht ausgleichen.

Unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist im dritten Quartal währungsbereinigt um 11,7 % zurückgegangen. In Singapur und Indonesien waren die Auslieferungen deutlich rückläufig. Dort hatten wir im Vorjahresquartal starke Umsätze verzeichnet. Ein Umsatzanstieg in China konnte dies nicht ausgleichen.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg unser Umsatz im dritten Quartal währungsbereinigt um 6,2 %. Eine Umsatzsteigerung verzeichneten wir in Katar, Indien und Algerien. Rückläufig waren hingegen die Auslieferungen im Irak und Saudi-Arabien.

ERGEBNIS

In unserem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik lag die Bruttomarge im dritten Quartal 2015 deutlich unter dem Vorjahr (-3,2 Prozentpunkte). Das Bruttoergebnis reduzierte sich um 5,4 %. Ein höheres Umsatzvolumen wurde durch einen weniger vorteilhaften Produktmix und außerordentliche Belastungen im Projektgeschäft überkompensiert. Die Funktionskosten lagen 12,6 % über dem Vorjahresquartal (währungsbereinigt +10,2 %), unter anderem getrieben durch Restrukturierungsaufwendungen. Aufgrund der rückläufigen Bruttomarge und von Kostensteigerungen sank das EBIT im dritten Quartal auf 1,5 Mio. EUR (3. Quartal 2014: 21,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 0,7 % (3. Quartal 2014: 9,8 %).

In den ersten neun Monaten 2015 lag das Bruttoergebnis auf Vorjahresniveau (-0,7 %). Die Bruttomarge sank jedoch deutlich um 2,8 Prozentpunkte. Das Behördengeschäft wurde durch einen unvorteilhafteren Produktmix und eine schlechtere Preisdurchset-

zung belastet. Zusätzlich hatten wir Aufwendungen für Investitionen in die Qualität dieser Produkte. Im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen wurde die Marge durch höhere Kosten beim Projekt Tunnelrettungszüge für die Deutsche Bahn belastet. Die Funktionskosten lagen 12,1 % über dem Vorjahr (währungsbereinigt +7,8 %). Dabei stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 10,9 % (währungsbereinigt +7,9 %) und führten zu einer Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 7,7 % (9 Monate 2014: 7,3 %).

Aufgrund dieser Entwicklung sank das EBIT im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik um 36,2 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR (9 Monate 2014: 45,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 1,5 % (9 Monate 2014: 7,6 %).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 30. September 2015 um 33,4 Mio. EUR auf 307,7 Mio. EUR (30. September 2014: 274,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Vorratsbestände.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Sicherheitstechnik lag in den 12 Monaten zum 30. September 2015 mit 8,7 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres (12 Monate zum 30. September 2014: 47,8 Mio. EUR). Zu dieser Entwicklung trug vor allem das um 36,4 Mio. EUR deutlich geringere EBIT (12 Monate rollierend) bei. Die Kapitalkosten stiegen leicht um 2,7 Mio. EUR.

Forschung und Entwicklung

In den ersten neun Monaten 2015 wendeten wir mit 174,9 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) mehr auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (9 Monate 2014: 155,4 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 9,8 % des Umsatzes (9 Monate 2014: 9,3 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für F&E auf 126,1 Mio. EUR gesteigert (9 Monate 2014: 111,4 Mio. EUR). In den ersten neun Monaten investierten wir 11,0 % des Umsatzes und damit mehr als in der Vorjahresperiode (9 Monate 2014: 10,5 %).

Schwerpunkt bleibt weiterhin die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum. Dabei steht die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des ›Infinity Acute Care Systems‹ im Mittelpunkt.

Im dritten Quartal 2015 haben wir die neue Generation von miniaturisierten Messmodulen für Anästhesiegase und Sauerstoff (›Dräger Minimodul‹) in einer OEM-Variante auf den Markt gebracht. Diese Technologie steht damit weltweit sowohl für das Dräger Produktportfolio wie auch für externe Partner zur Verfügung. Dies unterstreicht unsere technologische Kompetenz in der Entwicklung und Vermarktung von innovativer und hoch integrierter Messtechnologie im Geschäftsbereich Anästhesie.

In den ersten neun Monaten 2015 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 48,8 Mio. EUR für F&E aufgewendet (9 Monate 2014: 44,0 Mio. EUR). Dies entspricht 7,7 % des Umsatzes (9 Monate 2014: 7,3 %).

Schwerpunkte sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden. Darüber hinaus wird das Produktportfolio schrittweise modularisiert.

Das neue Produkt ›Dräger PSS 4000‹ gibt den Feuerwehr-Kunden die Möglichkeit, ein professionelles Atemschutzgerät zu nutzen, das höchstem Standard entspricht. Das Gerät ist leicht und angenehm zu tragen. Zielmarkt für dieses Gerät sind Berufsfeuerwehren in Schwellenländern und freiwillige Feuerwehren.

Das Produkt ›Dräger X-dock System‹ unterstützt bei der Wartung, dem Testen und der Verwaltung von mobilen Gasmessgeräten, die in den unterschiedlichsten Branchen zum Einsatz kommen. Mit dem ›X-dock Softwareupdate‹ eröffnen wir den Kunden neue Möglichkeiten zur Vereinfachung der Prozesse, bei gleichzeitig besserer Dokumentation und Kontrolle. So können beispielsweise während des täglichen Tests der Gasmessgeräte die Parameter der Geräte auch gleich korrigiert werden.

Das Produkt ›Dräger REGARD 3910 C‹ ist Teil eines Kontrollsystems zur Ermittlung von giftigen oder explosionsgefährdenden Stoffen. Es kann die Signale von bis zu 16 Gasmessgeräten überwachen und eine Warnung übermitteln, sobald eine entsprechende Alarm- oder Fehlerbedingung eintritt. Das ›REGARD 3910 C‹ hat nun auch eine Zulassung (CCCF) für China.

Nachtragsbericht

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Personalbericht

Zum 30. September 2015 beschäftigten wir weltweit insgesamt 14.014 Mitarbeiter und somit 316 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. September 2014: 13.698). Das entspricht einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 2,3 %. Im Inland waren 103 Mitarbeiter mehr für den Dräger-Konzern tätig, die Anzahl unserer Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um 213. Zum 30. September 2015 arbeiteten insgesamt 54,1 % (30. September 2014: 53,8 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Vor dem Hintergrund unserer langfristigen Wachstumsstrategie haben wir das Personal vor allem im Vertrieb (+134) und im Service (+103) aufgestockt.

In Deutschland beschäftigten wir im Vergleich zum Vorjahr 103 Mitarbeiter mehr, hierbei haben wir im Vertrieb 52 Mitarbeiter aufgebaut. Durch die befristete Übernahme von Zeitarbeitnehmern im kurzfristigen Projektgeschäft erhöhte sich die Anzahl unserer Beschäftigten im Bereich Shut Down & Rental Management um 17 Mitarbeiter. Darüber hinaus haben wir in administrativen Funktionen 26 Beschäftigte aufgebaut. In der Produktion wurde der Mitarbeiterbestand in Deutschland durch das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge um elf Mitarbeiter reduziert.

Außerhalb Deutschlands beschäftigten wir 213 Mitarbeiter mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Hierin enthalten sind auch elf Mitarbeiter der neu erworbenen Gesellschaft GasSecure AS in Norwegen. Ein Aufbau erfolgte insbesondere in den Funktionen Service (+105) und Vertrieb (+82) sowie Marketing (+37).

Der Personalaufwand im Konzern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11,8 % (währungsbereinigt +7,0 %) auf 760,5 Mio. EUR. Durch die veränderten Wechselkursrelationen des Euro und daraus resultierender negativer Währungseffekte

erhöhte sich der Personalaufwand um 32,7 Mio. EUR. Darüber hinaus resultierte der Anstieg insbesondere aus dem wachstumsbedingten Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, inklusive der Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland sowie einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Die Personalkostenquote lag in den ersten neun Monaten 2015 bei 42,6 % (9 Monate 2014: 40,9 %).

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. September 2015	31. Dezember 2014	30. September 2014
Dräger-Konzern gesamt	14.014	13.737	13.698
Deutschland	6.430	6.324	6.327
Andere Länder	7.584	7.413	7.371
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	% 4,2	3,6	3,6
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	% 5,5	5,2	5,0
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	631	277	431

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Löhne und Gehälter	628.385	564.323
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	110.599	99.899
Pensionsaufwendungen	21.559	15.923
	760.543	680.145

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 105 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2014 keine wesentlichen Veränderungen. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Erwartungen für die Weltwirtschaft erneut reduziert. Für die Weltwirtschaft wird nun für 2015 ein Wachstum von 3,1% erwartet, das sind gegenüber der Prognose vom Juli 0,2 Prozentpunkte weniger. Auf Basis der aktuellen Einschätzung fällt das Wirtschaftswachstum 2015 damit niedriger aus als im Vorjahr.

In den Industrieländern sieht der IWF eine moderate Verbesserung der wirtschaftlichen Dynamik. Dies ist insbesondere auch auf die leichte Verstärkung der konjunkturellen Erholung in der Eurozone zurückzuführen. Hier wird für 2015 ein Wachstum von 1,5% erwartet. In den Schwellenländern setzt sich der Rückgang der wirtschaftlichen Dynamik jedoch fort. Das Wachstum geht dort nun bereits das fünfte Jahr in Folge zurück. Vor allem die schwache Entwicklung in einigen großen Schwellenländern sowie ölexportierenden Ländern trägt zu dem geringeren Zuwachs bei.

Die globalen Abwärtsrisiken haben sich nach Ansicht des IWF in den letzten Monaten erhöht. Die Prognosen reflektieren eine Weltwirtschaft, die aktuell drei mächtigen Kräften ausgesetzt ist. Zum einen ist dies die Transformation der chinesischen Wirtschaft, weg vom export- und investitionsgetriebenen Wachstum hin zu einer stärkeren Konsum- und Dienstleistungsorientierung. Zweitens ist es der Rückgang der Rohstoffpreise, der auch mit dem schwächeren Wachstum in China zusammenhängt. Drittens kann sich die bevorstehende Erhöhung der US-Zinsen weltweit auswirken und schafft daher zusätzliche Unsicherheit. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte daher nach Ansicht des IWF eher niedriger ausfallen als dass es positiv überraschen werde.

IWF-PROGNOSE VOM OKTOBER 2015 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2015	2016
Weltwirtschaft	3,1	3,6
USA	2,6	2,8
Euroraum	1,5	1,6
Deutschland	1,5	1,6
China	6,8	6,3

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER MEDIZINTECHNIK

Für den medizintechnischen Markt erwarten wir im restlichen Jahr insgesamt eine leicht positive Absatzentwicklung. In China gehen wir von einem sehr leichten Marktwachstum aus. Der Ausbau der Investitionen in das Gesundheitswesen insbesondere aus dem öffentlichen Sektor wird weiter vorangetrieben, schwächt sich jedoch aufgrund der an Dynamik verlierenden chinesischen Konjunktur ab. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass es für ausländische Hersteller aufgrund erschwerter Genehmigungen sowie ›Buy-Local‹-Vorgaben der Regierung deutlich schwieriger sein wird am Marktwachstum zu partizipieren. Die Absatzchancen für Medizintechnik im US-amerikanischen Markt schätzen wir als stabil ein. Der erhebliche Kostendruck, der auf der Gesundheitsbranche lastet, wird die positiven Effekte der vorhandenen Nachfrage insgesamt kompensieren. Die Wachstumsaussichten in Europa sehen wir als leicht positiv. Nach der langjährigen Zurückhaltung und Haushaltskonsolidierung zeichnet sich eine leichte Erholung des südeuropäischen Marktes ab. In Lateinamerika erwarten wir weiterhin eine Stagnation. In Mexiko und Brasilien, den beiden größten lateinamerikanischen Medizintechnikmärkten, rechnen wir dabei mit gegenläufigen Entwicklungen. Während wir in Mexiko von einem stabilen Geschäft sowohl im öffentlichen wie auch privaten Sektor ausgehen, rechnen wir in Brasilien mit einem Rückgang der Nachfrage. Im Nahen Osten erwarten wir für die Medizintechnikbranche ein moderates Wachstum.

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER SICHERHEITSTECHNIK

Die Wachstumsaussichten im sicherheitstechnischen Markt schätzen wir in 2015 insgesamt positiv ein. Die Absatzchancen in den Schwellenländern schätzen wir als moderat ein. Das sich verlangsamende Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern, insbesondere in China, wird die vorhandene Nachfrage nach Sicherheitstechnik, trotz deutlich steigender Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, abschwächen. Für die US-amerikanische Sicherheitstechnik-Branche rechnen wir mit einer Stagnation. Zwar sehen wir die chemische Branche als eine wesentliche Einflussgröße für ein mögliches Branchenwachstum, da sie stark vom niedrigen Ölpreis profitiert, jedoch wird dieses Wachstum durch den Rückgang der Investitionen in Sicherheitstechnik in der Öl- und Gasindustrie kompensiert werden. Die Absatzchancen in Europa schätzen wir weiterhin als positiv ein. In Südeuropa erwarten wir eine leichte Erholung der dortigen Konjunktur und einen leichten Anstieg der Investitionen in sicherheitstechnische Produkte. Den Markt in Südamerika schätzen wir, geprägt durch die beiden größten sicherheitstechnischen Märkte, Brasilien und Mexiko, als insgesamt stabil ein. Während die Investitionen im brasilianischen Öl- und Gasgeschäft rückläufig sind, lässt die mexikanische Energiereform die Investitionen in den Energiesektor steigen. Die Absatzchancen im Nahen Osten sehen wir insgesamt als positiv.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2014 (Seite 120 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2015 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	Erzielte Werte 2014	Prognose 2015 ¹	Aktuelle Prognose
Umsatz	+4,0 % (währungsbereinigt)	+2,0–5,0 % (währungsbereinigt)	+1,0–3,0 % (währungsbereinigt)
EBIT-Marge	7,3 %	5,0–7,0 % ²	2,5–4,5 % ^{3,4}
DVA	81,6 Mio. EUR	Rückgang	Bestätigt
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	46,7 %	Unter Vorjahr	Bestätigt
F&E-Aufwendungen	212,0 Mio. EUR	220–230 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	–25,0 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Steuerquote	31,8 %	30–33 %	Bestätigt
Operativer Cashflow	105 % des EBIT	> 50 % des EBIT	Bestätigt
Investitionsvolumen	124,7 Mio. EUR	170–190 Mio. EUR	Bestätigt
Eigenkapitalquote	40,1 %	über 40 %	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	10,7 Mio. EUR	Verschlechterung	Bestätigt

¹ Stand: zuletzt veröffentlichte Zielwerte

² Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn

³ Auf Basis der Wechselkurse zum Ende des dritten Quartals

⁴ Ohne mögliche zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen im vierten Quartal

Die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten lag unter unseren Erwartungen. Insbesondere in den Regionen Asien-Pazifik und Amerika hat sich die Entwicklung weiter eingetrübt. Für das Geschäftsjahr rechnen wir nunmehr mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum zwischen 1,0 und 3,0 Prozent.

Das EBIT war in den ersten neun Monaten von der schwächer als erwarteten Umsatzentwicklung sowie durch Kostensteigerungen belastet. Zudem wirkten sich Währungseffekte insbesondere aus der Abwertung von Währungen zahlreicher Schwellenländer negativ aus. Im dritten Quartal fielen darüber hinaus Sonderbelastungen aus Abschreibungen auf Forderungen und Vorräte sowie Rückstellungen für Qualitätskosten an.

Unsere EBIT-Marge erwarten wir daher nunmehr im Geschäftsjahr 2015 in einer Bandbreite zwischen 2,5 und 4,5 %.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Die Expansion der Weltwirtschaft verliert weiter an Dynamik. Der Wachstumsmotor der Schwellenländer gerät zunehmend ins Stocken, während sich das Wachstum in der Eurozone allmählich etwas festigt.

Unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2015 war in diesem Umfeld bisher enttäuschend. Die Dynamik in wichtigen Wachstumsmärkten nimmt nun schon über einige Quartale hinweg ab und in der Konsequenz müssen wir überprüfen, ob unsere mittelfristige Prognose vor diesem Hintergrund noch zu erreichen ist. Darüber hinaus werden wir vor dem Hintergrund der schwachen Geschäftsentwicklung unser Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ nochmals intensivieren, um die mittelfristigen Kostensenkungsziele bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist nicht auszuschließen, dass das Ergebnis im vierten Quartal durch Restrukturierungsaufwand belastet sein wird.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 3. November 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Drittes Quartal 2015	Drittes Quartal 2014	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Umsatzerlöse		604.008	591.775	1.783.553	1.664.925
Kosten der umgesetzten Leistungen		-351.268	-308.999	-990.032	-891.502
Bruttoergebnis vom Umsatz		252.740	282.776	793.521	773.424
Forschungs- und Entwicklungskosten		-60.071	-51.793	-174.891	-155.381
Marketing- und Vertriebskosten ¹		-152.514	-136.825	-445.580	-399.553
Allgemeine Verwaltungskosten ¹		-57.491	-52.900	-164.791	-142.948
Sonstige betriebliche Erträge		1.426	1.893	4.735	5.488
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.940	-2.776	-6.929	-7.939
		-272.590	-242.401	-787.455	-700.333
		-19.850	40.375	6.065	73.091
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-	-	102	250
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		69	95	96	126
Sonstiges Finanzergebnis		-2.775	6.742	-6.085	7.781
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	8	-2.706	6.836	-5.887	8.158
EBIT		-22.556	47.211	178	81.249
Zinsergebnis	8	-3.094	-6.270	-14.357	-17.834
Ergebnis vor Ertragsteuern		-25.649	40.941	-14.179	63.415
Ertragsteuern	9	6.792	-13.269	3.066	-20.870
Ergebnis nach Ertragsteuern		-18.857	27.672	-11.113	42.545
Ergebnis nach Ertragsteuern		-18.857	27.672	-11.113	42.545
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-443	-422	-407	-311
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ²		-602	2.240	-	3.448
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		-17.812	25.853	-10.707	39.408
Unverwässertes Ergebnis je Aktie³					
je Vorzugsaktie (in €)		-1,00	1,55	-0,58	2,38
je Stammaktie (in €)		-1,02	1,53	-0,63	2,33
Verwässertes Ergebnis je Aktie³					
je Vorzugsaktie (in €)		-1,00	1,52	-0,58	2,34
je Stammaktie (in €)		-1,02	1,50	-0,63	2,29
Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung³					
je Vorzugsaktie (in €)		-0,93	1,24	-0,58	1,90
je Stammaktie (in €)		-0,95	1,22	-0,63	1,85
Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung³					
je Vorzugsaktie (in €)		-0,93	1,23	-0,58	1,89
je Stammaktie (in €)		-0,95	1,21	-0,63	1,84

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	-11.113	42.545
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	13.647	-44.172
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.210	13.653
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden könnten		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	10.040	19.727
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	243	-987
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-120	305
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	19.599	-11.474
Gesamtergebnis	8.486	31.071
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-572	582
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	-	3.448
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	9.058	27.041

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 0,00 EUR (30. September 2014: 6,00 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate und der unveränderten Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

Fußnoten zu Tabelle Seite 42

¹ Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst. Siehe hierzu Textziffer 4.

² Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 0,00 EUR (30. September 2014: 6,00 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate und der unveränderten Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

³ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. September 2015	31. Dezember 2014
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	10	353.435	294.242
Sachanlagen	10	388.893	349.936
Anteile an assoziierten Unternehmen		277	277
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		14.649	14.523
Latente Steueransprüche		125.155	119.528
Langfristige sonstige Vermögenswerte		2.661	2.959
Langfristige Vermögenswerte		885.069	781.465
Vorräte	11	467.087	388.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		592.578	657.394
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		39.597	33.843
Liquide Mittel		128.675	296.855
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		21.541	23.797
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	12	86.822	52.260
Kurzfristige Vermögenswerte		1.336.299	1.452.645
Summe Aktiva		2.221.368	2.234.110

in Tsd. €	Anhang	30. September 2015	31. Dezember 2014
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		45.466	44.186
Kapitalrücklage		234.028	203.760
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		583.467	622.342
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		4.157	-5.325
Nicht beherrschende Anteile		1.465	2.146
Eigenkapital	13	898.079	896.606
Verpflichtungen aus Genussscheinen		21.553	20.872
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	290.719	297.009
Langfristige sonstige Rückstellungen	15	56.606	55.619
Langfristige verzinsliche Darlehen	16	210.089	168.563
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		27.827	27.653
Langfristige Ertragsteuerschulden		10.754	10.286
Latente Steuerschulden		5.782	1.540
Langfristige sonstige Schulden		5.744	5.830
Langfristige Schulden		629.073	587.373
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	15	199.162	189.278
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	16	73.712	127.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		178.418	201.340
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		33.443	30.166
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		21.488	25.854
Kurzfristige sonstige Schulden		187.992	175.808
Kurzfristige Schulden		694.215	750.132
Summe Passiva		2.221.368	2.234.110

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Drittes Quartal 2015	Drittes Quartal 2014	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	-18.857	27.672	-11.113	42.545
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	21.930	19.554	61.946	54.546
+ Zinsergebnis ¹	3.133	6.270	14.397	17.834
+/- Ertragsteuern ¹	-6.753	13.269	-3.027	20.870
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen ¹	39.871	20.517	10.301	-6.482
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge ¹	17.922	-7.731	3.315	-15.748
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	90	103	68	188
- Zunahme der Vorräte	-15.464	-17.679	-76.410	-50.820
- Zunahme der Mietgeräte	-4.670	-3.876	-8.538	-8.089
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.611	-20.474	71.270	81.745
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva ¹	11.382	-310	-29.913	-32.421
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.605	11.426	-25.008	-23.148
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva ¹	-20.259	1.811	16.747	34.850
- Auszahlungen für Ertragsteuern ¹	-4.020	-4.388	-20.974	-32.477
- Auszahlungen für Zinsen ¹	-1.848	-1.939	-12.360	-13.705
+ Einzahlungen aus Zinsen ¹	574	317	2.095	1.340
Mittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit	59.246	44.544	-7.204	71.027
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.743	-4.559	-4.653	-9.330
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	-	1	191	460
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-28.705	-24.959	-80.331	-63.239
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	912	694	2.339	1.935
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-224	-11	-1.048	-34
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	27	5	403	165
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-	-2.748	-58.063	-2.748
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-29.733	-31.578	-141.163	-72.791
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-	-	-34.601	-20.165
+ Einzahlungen aus Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	-	-	31.548	6.349
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-1.143	-
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	40	14	48.199	7.683
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.395	-4.407	-91.287	-57.096
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-24.348	-17.138	29.181	-543
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-686	-2	-1.485	-693
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-4.000	3.689
- An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	-40	-1	-42	-28
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-27.429	-21.534	-23.631	-60.803
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode	2.085	-8.568	-171.998	-62.567
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	-5.511	5.823	3.818	5.791
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	132.102	178.101	296.855	232.131
Finanzmittelbestand am Berichtstag	128.675	175.356	128.675	175.356

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungsrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
in Tsd. €												
1. Januar 2014	42.778	170.280	591.926	29.497	0	-20.970	-1.596	10	-22.556	811.925	4.042	815.967
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	42.856	-	-	-	-	-	0	42.856	-311	42.545
Sonstiges Ergebnis	-	-	-30.519	-	-	18.834	-682	-	18.152	-12.367	893	-11.474
Gesamtergebnis	-	-	12.337	-	-	18.834	-682	-	18.152	30.489	582	31.071
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	256	6.093	-	-	-	-	-	-	0	6.349	-	6.349
Ausschüttungen	-	-	-20.165	-	-	-	-	-	0	-20.165	-28	-20.193
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	1.281	-	-	-	-	-	0	1.281	4.564	5.845
30. Sept. 2014	43.034	176.374	585.379	29.497	0	-2.136	-2.278	10	-4.404	829.879	9.160	839.039
1. Januar 2015	44.186	203.760	622.342	29.497	0	-2.970	-2.405	51	-5.325	894.459	2.146	896.606
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-10.707	-	-	-	-	-	0	-10.707	-407	-11.113
Sonstiges Ergebnis	-	-	9.437	-	-	10.205	123	-	10.328	19.765	-165	19.599
Gesamtergebnis	-	-	-1.270	-	-	10.205	123	-	10.328	9.058	-572	8.486
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-1.143	-	-	-	0	-1.143	-	-1.143
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	1.143	-	-	-	0	1.143	-	1.143
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	1.280	30.268	-	-	-	-	-	-	0	31.548	-	31.548
Ausschüttungen	-	-	-34.601	-	-	-	-	-	0	-34.601	-42	-34.643
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust	-	-	-3.086	-	-	-846	-	-	-846	-3.932	-68	-4.000
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	83	-	-	-	-	-	0	83	-	83
30. Sept. 2015	45.466	234.028	583.467	29.497	0	6.389	-2.282	51	4.157	896.615	1.464	898.080

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 18f.

Fußnoten zu Tabelle Seite 46

¹ Die Zahlungen aus Ertragsteuern und Zinsen werden gesondert in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2015 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2015 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2014 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2014 unter Textziffer 8 veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 2,25% (31. Dezember 2014: 2,0%) zugrunde gelegt, so dass der Effekt aus der Neubewertung der Pensionspläne und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesunken sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2015 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Durch den ›Annual Improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle (issued December 2013)‹ wurden der IFRS 2, der IFRS 3, der IFRS 8, der IFRS 13, der IAS 16, der IAS 24 und der IAS 38 geringfügig angepasst oder korrigiert.

- Durch den ›Annual Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle (issued December 2013)‹ wurden der IFRS 1, der IFRS 3, der IFRS 13 und der IAS 40 geringfügig angepasst oder korrigiert.
- Die Änderungen des IAS 19 ›Defined Benefit Plans: Employee Contributions (issued November 2013)‹ betreffen Ergänzungen des IAS 19.93 dahingehend, dass Beiträge, die ein Arbeitnehmer an den leistungsorientierten Pensionsplan entrichtet und die in Bezug zu seiner Arbeitsleistung stehen (beispielsweise Entgeltumwandlung), den Dienstzeitaufwand der Periode reduzieren, sofern die Beiträge und die zugehörigen Leistungen des Arbeitnehmers in der gleichen Periode erbracht werden. Eine Verteilung dieser Beiträge auf die Dienstjahre als negative Leistung erfolgt somit nicht. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Einführung des funktionalen, bereichsübergreifenden Führungsmodells baut Dräger überflüssige Doppelstrukturen in den beiden Unternehmensbereichen der Medizin- und Sicherheitstechnik ab, um die Nutzung von Verbundeffekten zu erleichtern. Daher hat Dräger damit begonnen, die legalen Einheiten in den verschiedenen Ländern sukzessive miteinander zu verschmelzen, um dadurch die Komplexität und die Kosten zu verringern.

Mit der Verschmelzung von bisher getrennten legalen Einheiten der Sicherheitstechnik und der Medizintechnik werden Änderungen an der bisherigen Segmentberichterstattung erforderlich:

- Die Konsolidierung der Geschäftsergebnisse zu den Segmenten Medizintechnik und Sicherheitstechnik erfolgt zukünftig auf Basis der Produkte und nicht wie bisher auf Basis der legalen Einheiten.
- Das Umsatz-Reporting basiert nicht mehr auf konsolidierten Teilkonzernumsätzen, sondern ausschließlich auf Umsätzen mit konzernexternen Dritten.
- Das Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige entfällt zukünftig. Bisher wurden hier u.a. nicht produktbezogene Kosten, inklusive eines Teils der Kosten der Zentrale ausgewiesen. Diese werden jetzt jeweils auf Basis des planbasierten Umsatzschlüssels auf die beiden Unternehmensbereiche verteilt.

Die Änderungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet. Dadurch ergab sich die folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 30. September 2014:

AUSWIRKUNG AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

				Medizintechnik
		30. Sept. 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Sept. 2014 vor Anpassungen
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	1.132,7	-3,7	1.136,4
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	1.063,1	-4,2	1.067,3
EBIT ¹	Mio. €	35,8	-10,1	45,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	Mio. €	111,4	-0,1	111,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,3}	Mio. €	695,1	23,7	671,3
EBIT ¹ /Umsatz	%	3,4	-0,9	4,3
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ^{2,3} (ROCE)	%	14,3	-3,8	18,2
DVA ^{4,5}	Mio. €	40,5	-22,6	63,1

¹ EBIT=Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Träger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

4 UMSTELLUNG DER FUNKTIONALEN BERICHTERSTATTUNG

Bisher wurden Verwaltungskosten in den Regionen pauschal den Marketing- und Vertriebskosten zugerechnet. Nach erfolgreicher Einführung unseres neuen Reportings mit einem konzernweit gültigen Kostenstellenplan werden diese Kosten jetzt auch in den Regionen sachgerecht als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Summe der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten bleibt davon unberührt.

Die Änderung wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet. Dadurch ergab sich die folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 30. September 2014:

AUSWIRKUNG AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Drittes Quartal 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	Drittes Quartal 2014 vor Anpassungen	Neun Monate 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	Neun Monate 2014 vor Anpassungen
Marketing- und Vertriebskosten	-136.825	19.374	-156.199	-399.553	55.830	-455.383
Allgemeine Verwaltungskosten	-52.900	-19.374	-33.526	-142.948	-55.830	-87.118

	Sicherheitstechnik			Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen/Konsolidierungen			Dräger-Konzern		
	30. Sept. 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Sept. 2014 vor Anpassungen	30. Sept. 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Sept. 2014 vor Anpassungen	30. Sept. 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Sept. 2014 vor Anpassungen
	610,7	-26,9	637,6	-	30,7	-30,7	1.743,4	-	1.743,4
	601,8	-24,5	626,3	-	28,7	-28,7	1.664,9	-	1.664,9
	45,5	-8,1	53,6	-	18,2	-18,2	81,2	-	81,2
	44,0	1,8	42,2	-	-1,7	1,7	155,4	-	155,4
	274,3	9,8	264,5	-	-177,1	177,1	1.112,9	-	1.112,9
	7,6	-1,0	8,6				4,9	-	4,9
	25,9	-6,5	32,4				15,3	-	15,3
	47,8	-16,3	64,1	-	-	-	76,2	-	76,2

5 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Im März 2015 hat Dräger 100% der Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, erworben und diese Gesellschaft in den Konzernkreis aufgenommen. Die GasSecure AS entwickelt und verkauft verkabelungsfreie Gaswarnanlagen zum Schutz vor Explosionsgefahren in der Öl- und Gasindustrie. Dräger erweitert durch den Kauf der Anteile sein Portfolio an Gaswarnanlagen im Bereich Gas Detection Systems.

Der Kaufpreis der Anteile an der GasSecure AS betrug umgerechnet 58.378 Tsd. EUR und wurde in vollständiger Höhe bereits gezahlt. Der Kaufpreis enthält einen aufschiebend bedingten Betrag von 5.000 Tsd. EUR, dessen Bedingung bereits fristgerecht erfüllt wurde.

Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 314 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss im Konzernabschluss 58.063 Tsd. EUR.

Der Erwerb der Anteile hat die Konzernbilanz wie folgt beeinflusst:

AUSWIRKUNG DES ERWERBS AUF DIE KONZERNBILANZ

in Tsd. €	
Geschäfts- oder Firmenwert	45.887
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.431
Sachanlagen	35
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	61
Vorräte	384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen	253
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	340
Liquide Mittel	314
Summe erworbener Vermögenswerte	63.706
Latente Steuerschulden	4.428
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	360
Kurzfristige sonstige Schulden	280
Summe übernommener Schulden	5.328

Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf nicht aktivierbare erwartete Synergieeffekte sowie auf erwartete Erträge zukünftiger Innovationen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttowert von 253 Tsd. EUR. Es bestehen keine Zweifel hinsichtlich der Werthaltigkeit dieser Forderungen. Eventualverbindlichkeiten liegen nicht vor.

Der Umsatz der GasSecure AS seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 1.140 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von –2.089 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die GasSecure AS bereits seit dem 1. Januar 2015 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 1.372 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von –2.354 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Zudem hat Dräger im Januar 2015 die Anteile des nicht beherrschenden Anteilseigners der Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, von 11,25 % für einen Gesamtkaufpreis von 4.000 Tsd. EUR erworben. Dräger ist somit nun alleiniger Gesellschafter dieser Tochtergesellschaft.

6 AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN

Im Rahmen des Erwerbs des 25%-Anteils an der Dräger Medical GmbH von Siemens im Geschäftsjahr 2009 hatte Dräger am 30. August 2010 in Optionsscheinen verbriefte Optionsrechte im Gesamtnennbetrag von 1,25 Mio. EUR an Siemens ausgegeben. Die Optionsrechte ermöglichten den Bezug von insgesamt 1,25 Mio. Vorzugsaktien. Sie waren unterteilt in 25 einzelne Optionen, die es ermöglichten, jeweils 50.000 Vorzugsaktien zu beziehen. Die Optionsrechte liefen bis zum 30. April 2015.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hatte die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Im April 2015 wurden fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 63,43 Euro und im Mai 2015 weitere fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 62,79 Euro ausgeübt. Dadurch hat sich das Eigenkapital nach Abzug von Transaktionskosten (8 Tsd. EUR) um insgesamt 31.548 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 1.280 Tsd. EUR) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 11 Optionsrechte (550.000 Vorzugsaktien) ausgeübt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 hatte sich somit nach Abzug von Transaktionskosten (7 Tsd. EUR) um insgesamt 34.888 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 1.408 Tsd. EUR) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bereits insgesamt vier Optionsrechte (200.000 Vorzugsaktien) ausgeübt worden.

Zum 30. September 2015 sind somit alle 25 Optionsrechte ausgeübt.

7 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		Neun Monate 2015	Neun Monate 2014	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	1.235,0	1.132,7	660,0	610,7	1.895,1	1.743,4
Umsatzerlöse mit konzernexternen Dritten	Mio. €	1.148,2	1.063,1	635,3	601,8	1.783,6	1.664,9
EBIT ¹	Mio. €	-9,1	35,8	9,3	45,5	0,2	81,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	Mio. €	126,1	111,4	48,8	44,0	174,9	155,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,3}	Mio. €	707,4	695,1	307,7	274,3	1.256,4	1.112,9
EBIT ¹ /Umsatz	%	-0,8	3,4	1,5	7,6	0,0	4,9
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ^{2,3} (ROCE)	%	8,9	14,3	11,3	25,9	7,8	15,3
DVA ^{4,5}	Mio. €	-2,2	40,5	8,7	47,8	-11,8	76,2

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Tsd. €	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	-11.113	42.545
+ Zinsergebnis	14.357	17.834
+ Steuern vom Einkommen	-3.066	20.870
EBIT	178	81.249

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. September 2015	30. September 2014
Bilanzsumme	2.221.368	2.106.251
- Aktive latente Steuern	-125.155	-132.326
- Liquide Mittel	-128.675	-175.356
- unverzinsliche Passiva	-711.090	-685.695
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.256.449	1.112.875

DVA

in Tsd. €	30. September 2015	30. September 2014
EBIT (der letzten zwölf Monate)	97.527	170.731
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	–109.363	–94.491
DVA	–11.837	76.240

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

8 FINANZERGEBNIS**FINANZERGEBNIS**

in Tsd. €	Neun Monate 2015	Neun Monate 2014
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	–5.887	8.158
Zinsen und ähnliche Erträge	2.501	1.342
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–16.858	–19.175
Zinsergebnis	–14.357	–17.834

9 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten neun Monate 2015 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (9 Monate 2014: 32,5 %) ermittelt.

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN**

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2015
Immaterielle Vermögenswerte	294.242	67.582	589	–8.979	353.435
Sachanlagen	349.936	89.986	1.818	–52.846	388.893

Die Zugänge beinhalten die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der GasSecure AS, Oslo, Norwegen (siehe hierzu unsere Ausführungen in Textziffer 5).

11 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. September 2015	31. Dezember 2014
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	270.728	209.576
Unfertige Erzeugnisse	59.742	51.057
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133.139	126.291
Geleistete Anzahlungen	3.477	1.574
	467.087	388.497

12 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. September 2015	31. Dezember 2014
Aktive Rechnungsabgrenzung	34.188	24.674
Sonstige Steuererstattungsansprüche	34.966	20.830
Forderungen aus Investitionszuschüssen	750	593
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	16.918	6.163
	86.822	52.260

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

13 EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Im April 2015 wurden fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 63,43 Euro und im Mai 2015 fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 62,79 Euro ausgeübt (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 6 dieses Anhangs).

Der Nennbetrag dieser 500.000 neuen Vorzugsaktien beträgt 2,56 EUR und hat das gezeichnete Kapital um insgesamt 1.280 Tsd. EUR erhöht.

Zum 30. September 2015 sind somit alle 25 Optionsrechte ausgeübt.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hatte die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Kapitalrücklagen

Der infolge der Ausübung der zehn Optionen den Nennbetrag überschreitende Teil des Ausübungspreises von insgesamt 30.268 Tsd. EUR wurde unter Abzug von Transaktions-

kosten von 8 Tsd. EUR der Kapitalrücklage zugeführt (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 6 dieses Anhangs).

Gewinnrücklagen

Das auf 2,25 % gestiegene Zinsniveau (31. Dezember 2014: 2,0 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt (siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 14 dieses Anhangs).

Eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms

Der Vorstand hat erneut entschieden, Mitarbeitern von Dräger in Deutschland im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms die Beteiligung am Unternehmen zu ermöglichen. Damit sollen die Identifikation mit dem Unternehmen sowie die Attraktivität von Dräger als Arbeitgeber gesteigert werden.

Für jeweils drei vom Mitarbeiter erworbene Investment-Aktien wird eine Bonusaktie gewährt. Der maximale Kaufpreis pro Investment-Aktie für die Mitarbeiter beträgt 92,36 EUR (entspricht dem Schlusskurs der Vorzugsaktien im Xetra-Handel am letzten Handelstag vor dem Beginn der Erwerbsperiode, d.h. am 10. März 2015). Die Aktien unterliegen einer Haltefrist von zwei Jahren und dürfen somit in dieser Frist nicht veräußert oder in sonstiger Weise übertragen werden. Ein Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen während dieser Haltefrist ist nicht notwendig.

Die Teilnahmephase, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben konnten, begann am 11. März 2015 und endete am 23. März 2015. Aufgrund der von den Mitarbeitern, einschließlich der Vorstände, in diesem Zusagezeitraum erworbenen Aktien ergibt sich eine Anzahl von 7.303 Bonusaktien. Für die teilnehmenden Mitarbeiter wurde ein Depot bei der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Frankfurt am Main, (Zahlstelle) zur Buchung und Verwahrung der Bonusaktien eröffnet.

Die 7.303 Bonusaktien wurden im Zeitraum vom 11. März bis zum 23. März 2015 durch die Zahlstelle im Wege der Kommission für Dräger zu einem Gesamtkaufpreis von 792 Tsd. EUR in Form eines Aktienrückkaufs an der Börse erworben. Der Börsenpreis beträgt durchschnittlich 108,41 EUR. Die Aktien wurden direkt in die jeweiligen Depots der teilnehmenden Mitarbeiter übertragen. Der vertraglich zugesicherte Vorteil für die Mitarbeiter aus dem Programm, bestehend aus Bonusaktien und dem maximalen Kaufpreis, wurde in Höhe von 1.143 Tsd. EUR im Personalaufwand erfasst. Über den gezahlten Börsenpreis wurden keine weiteren zukünftigen Dividendenerwartungen sowie andere Ausstattungsmerkmale in den beizulegenden Zeitwert der Bonusaktien einbezogen.

Der Erwerb der eigenen Aktien zur Weiterreichung als Bonusaktien an die teilnehmenden Mitarbeiter ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 gedeckt, wonach die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt wurde, bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien, gleich welcher Gattung (Stamm- und/oder Vorzugsaktien), bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen

Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann sich unter vollständigem oder teilweiseem Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre der jeweils anderen Gattung vollständig oder teilweise auf Aktien einer Gattung beschränken.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin entweder über die Börse oder aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Der Erwerb der eigenen Aktien durch die persönlich haftende Gesellschafterin darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorgenommen werden.

14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 6.290 Tsd. EUR vermindert. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 2,0 % auf 2,25 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Gewinn aus der Neubewertung der Pensionspläne von 16.236 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 11.203 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital erhöhend unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

15 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. September 2015 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 33.802 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 32.571 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2015 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 87.247 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 94.876 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 31.716 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 22.164 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 26.774 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 23.828 Tsd. EUR). Der Rückgang der Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich ist im Wesentlichen auf die Auszahlung eines Programms zur variablen Vergütung von Mitarbeitern der oberen Führungsebenen zurückzuführen.

16 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/ KURZFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 86.500 Tsd. EUR aus den kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten wurden im März und April 2015 zurückgezahlt. Gleichzeitig wurden neue Darlehen in Höhe von 48.011 Tsd. EUR aufgenommen und die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten erhöht.

17 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. September 2015	31. Dezember 2014
Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	985	41
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	11.620	490
Wertpapiere (langfristig)	1	674	674
Schulden zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	4.193	3.760
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	10.222	3.334

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse bzw. -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die

Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 2,1 Mio. EUR niedriger als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden bis zum dritten Quartal 2015 Dienstleistungen in Höhe von 14 Tsd. EUR (9 Monate 2014: 20 Tsd. EUR) erbracht. Im ersten Quartal 2015 wurden außerdem Nachberechnungen für Miete 2014 in Höhe von 20 Tsd. EUR erstellt. Zum 30. September 2015 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (30. September 2014: 4 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden in den ersten neun Monaten 2015 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 88 Tsd. EUR (9 Monate 2014: 73 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. September 2015 in Höhe von 2 Tsd. EUR (30. September 2014: 0 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Die Angabepflichten des IAS 24 erstrecken sich ebenfalls auf nahe Familienangehörige von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Dies betrifft in 2015 Frau Claudia Dräger, die in einem Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern steht. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0% ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen. Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. September 2015 Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. EUR (30. September 2014: 1,7 Mio. EUR).

Zwei Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG haben sich an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 beteiligt. Beide Vorstandsmitglieder haben neun Pakete von je drei Aktien zu einem Preis von 92,36 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Wert von 109,20 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – auch die, die sie selbst erworben haben – läuft bis 30. April 2017.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

19 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 3. November 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. September 2015, Telefonkonferenz	5. November 2015
Bilanzpressekonferenz	9. März 2016
Analystenkonferenz	9. März 2016
Bericht zum 31. März 2016, Telefonkonferenz	26. April 2016
Hauptversammlung, Lübeck	27. April 2016
Bericht zum 30. Juni 2016, Telefonkonferenz	28. Juli 2016
Bericht zum 30. September 2016, Telefonkonferenz	3. November 2016

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-3998
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296